

Gemeinde Möser  
Sitzung des Bau-/Umwelt- u. Verkehrsausschusses

**Protokoll**  
**des Bau-/Umwelt- u. Verkehrsausschusses vom 23.09.2025**  
**im/ in Trauzimmer der Gemeinde Möser, Brunnenbreite 7/8**

Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 21:11 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzende/r**

Herr Rainer Aumann

**Mitglieder**

Herr Denny Hitzeroth  
Herr Thomas Kindel  
Herr Lars Ohle entschuldigt, Vertretung Ingolf Fehse  
Herr Dennie Pagel  
Herr Karsten Rauche  
Frau Marianne Wilz

**sachkundige Einwohner**

Herr Wulf Hoffmann  
Herr Jürgen Lahrman  
Herr Florian Lüdtk  
Herr Jens-Peter Schöngarth

**Abwesend:**

**sachkundige Einwohner**

Herr Konrad Spiegler entschuldigt

<b>TOP 1</b>	<b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit</b>
--------------	--

Der Vorsitzende des Bau -, Umwelt- und Verkehrsausschusses, Herr Aumann, eröffnete die Sitzung, begrüßte alle Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 7/7 Ausschussmitglieder anwesend.

<b>TOP 2</b>	<b>Änderungsanträge zur Tagesordnung, Feststellung der Tagesordnung</b>
--------------	---

Es wurden keine Änderungsanträge und Ergänzungen zur Tagesordnung gestellt.

<b>TOP 3</b>	<b>Einwohnerfragestunde</b>
--------------	-----------------------------

Herr Aumann bittet die Bürger um kurzen Hinweis, ob der Name im Protokoll aufgeführt werden darf.

Herr Stein: Gibt es ein Ergebnis/eine Aussage zur **Kritik am letzten Bauabschnitt an der B1** - was bemängelt wurde? Die weißen Striche wurden aufgebracht, die waren sonst nicht vorhanden. Ist damit alles fertig?

Herr Simon: Ja, für den Baulastträger, der Eigentümer der Straße ist, ist es so genehm, wie es ist. Es ist abgenommen.

Bürger: **Alte Sparkasse in Möser** wurde verkauft. Käufer hat gekennzeichnet, was seins ist. Für Ärzte ist das schlecht. Hätte man da im Vorfeld nicht gemeinsam mit Sparkasse und Ärzte sprechen müssen?

Herr Simon: Der Hinweis, dass ein Verkauf ansteht, wurde an beide Arztpraxen gegeben. Diese haben sich mit dem Käufer verständigt und wissen, dass eine Vielzahl der damals gegebenen Stellflächen nicht mehr zur Verfügung steht. Gemeinde wollte Fläche an den Torfwiesen zur Verfügung stellen. Nach Prüfung der Bauaufsichtsbehörde ist die Errichtung von Parkplätzen dort derzeit nicht möglich. Verwaltung wartet noch Gespräche zwischen Ärzte und neuen Eigentümer der Sparkasse ab. Dann muss weiter geschaut werden.

<b>TOP 4</b>	<b>Genehmigung der Niederschrift vom 12.08.2025/öffentlicher Teil</b>
--------------	---

**Die Niederschrift vom 12.08.2025 - öffentlicher Teil - wurde in vorliegender Form mit 5 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.**

<b>TOP 5</b>	<b>Informationen aus der Verwaltung</b>
--------------	---

Herr Simon mit Informationen aus Sitzung, wo Bürgermeister des Jerichower Landes sich mit Landrat treffen:

- Land und Bund fördern den **Breitbandausbau**.
- Gemeinde hat sich für Bereich Hohenwarther Siedlung beworben. Telekom hat Zuschlag erhalten. Ausbau soll in 2026 durchgeführt werden.
- sind relativ gut versorgt in den Ortschaften
- Bund möchte bis 2028 alle mit Breitband versorgen.

Herr Simon:

- **Eröffnung Sporthalle Möser** am 10.10.2025, um 10 Uhr
- Überprüfung Trinkwasser in der Sporthalle erfolgt / Bauordnungsamt hat nochmal Unterlagen zur Statik nachgefordert.

- **Dialogdisplay** ist an alter Stelle montiert und sollte funktionieren.

<b>TOP 6</b>	<b>Aktuelles aus der Arbeitsgruppe Lärmschutz</b>
--------------	---

Herr Lahrmann:

- Autobahn GmbH wurde nach fehlenden Zahlen zu Zählstellen Hohenwarthe u. Lostau gefragt. Ab 2020 gibt es hier keine Zahlen.
- Zahlen von Magdeburg Zentrum und Theeßen entsprechen in etwa dem Durchschnitt der Autobahn GmbH.
- Wir haben Gutachten aus 2024, nach dem 4.800 Bürger in der Gemeinde betroffen sind.
- Gutachten basiert nicht auf den Dingen, die für uns relevant sind. Was EU gemacht hat, interessiert uns aktuell nicht. Bei Bestandsstraße sieht man keine Geschwindigkeitsbeschränkung oder weitere Lärmschutzmaßnahmen.
- Es gibt Zählerstellen, wo von jeder Stunde Zahlen vorliegen. Es geht hervor, wie viele PKWs und LKWs in welcher Richtung fahren.
- Von Autobahn GmbH gibt es dazu eine Prognose aus 2010 mit anschließender Analyse, welche auf Ergebnisse der bundesweiten Straßenverkehrsbehörde basiert.
- In wie weit ist die Anzahl der Fahrzeuge wichtig? Der Schall wird ja nicht audiert. Es wird ja nicht lauter, desto mehr Autos. Es wird nicht in echt gemessen. Ergebnisse basieren auf theoretischen Berechnungsmodellen.
- Wieso sollte man für Gutachten 20.000 € ausgeben, wenn das Ergebnis die Autobahn GmbH nicht interessiert? Dann brauche ich auch kein Lärmaktionsplan machen.
- Es gab Gespräch mit Gemeinde Hohe Börde. Da gibt es Initiative zur Lärmbeseitigung.
- Durch Initiative ist Gemeinde einer Gruppe/Initiative namens „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ beigetreten.
- Würde Gemeinde Möser empfehlen, dort beizutreten.
- Initiative wurde gegründet, damit Gemeinden entscheiden können, welche Geschwindigkeiten wo festgelegt werden.

Herr Hoffmann: Initiative hat Arbeit eingestellt. Hintergrund: In Verwaltungsvorschrift hat man jetzt mehr Möglichkeiten zu entscheiden, wieviel innerorts geregelt wird.

Herr Lahrmann: Initiative wird wahrscheinlich wieder in verschiedenen Bereichen aktiv. Gemeinde kann beitreten.

Hoffmann: Die Frage stellt sich, ob wir den Antrag offiziell an Autobahn GmbH schicken. Dann müssen sie offiziell antworten, dass die das nicht wollen.

Herr Lahrmann: Wir sollten gemeinsames Treffen mit Gemeinde Hohe Börde und Herrn Kauert (Autobahn-GmbH des Bundes, Niederlassung Ost, Leiter Außenstelle Magdeburg) veranstalten, um im Vorfeld die Gesamtsituation zu erörtern und daraus zu hören, welche Möglichkeiten wir haben.

Herr Aumann: Es gibt eine Lärmimmissionsschutzabteilung in Halle. Da sollten beide Gemeinden zusammenkommen und das besprechen (Vorschlag von H. Kauert).

Herr Lahrmann: Das versuchen wir erstmal, um weiter zu kommen.

Herr Hitzeroth: Wurde sich auch auf **Lärm auf der B1** konzentriert?

Herr Lahrmann: Wir fangen erstmal mit A2 an. B1 tangiert ausschließlich Möser, Schermen vielleicht noch. Hier sind wir jetzt noch nicht aktiv geworden, wegen der Baumaßnahme. Aber es ist angedacht.

Herr Hitzeroth: Es ist erstaunlich, was Gemeinden in Richtung Ostsee an Maßnahmen durchgedrückt haben - Geschwindigkeitsbegrenzungen nachts / Blitzeranlagen. Aus Gerwisch kommend ist es gravierend, mit was für Geschwindigkeiten Fahrzeuge in Möser reinfahren

und was das für Lärm verursacht. Da dort keine größere Umfahrungsinsel errichtet wurde, hat sich Geschwindigkeit auch nicht reduziert. Hier sollte man vielleicht nachts Geschwindigkeitsbegrenzung festlegen.

Herr Simon: Gemeinde könnte **Blitzeranlage** finanzieren und betreiben würde sie LK.

Herr Hoffmann: Ohne stationäre Anlage würde sich hier nichts ändern.

Herr Simon: Es gibt Vereinbarung zwischen Landkreis und Kommunen zum Einsetzen des mobilen Blitzgerätes. Es wurde auch schon in Möser eingesetzt.

Herr Hitzeroth: Höhe Wohnwagenhändler, wo immer Werbung für Kirschblütenfest gemacht wurde, wäre perfekter Standort. Hier ist das Problem, dass dort keine Fußgängerampel ist. Es ist schlecht einzuschätzen mit welcher Geschwindigkeit Fahrzeuge ankommen.

Herr Schöngarth: Wie teuer ist so eine Anlage?

Herr Simon: Ich kann mich schlaue machen.

Frau Wilz: Wenn man einen stationären Blitzer nimmt, sollte man dran denken, dass der in beide Seiten schwenkt.

Herr Aumann: Jetzt haben wir zwei Baustellen - einmal Autobahn und dann innerörtlicher Verkehr B1. Arbeitsgruppe bleibt bei Autobahn - Lärmaktionsplan. Verwaltung schaut, welche Möglichkeiten sie beim Blitzer hat.

Herr Rauche: Hat Gemeinde Möglichkeit **Geschwindigkeit nachts zu begrenzen?**

Herr Hoffmann: Die neue Verwaltungsvorschrift der StVO gibt mehr Möglichkeiten vor, aber nur mit untere Straßenverkehrsbehörde (LK) möglich.

Herr Simon: Ort für Ampel bleibt bestehen.

Herr Hitzeroth: Ortschaftsrat Möser hat vor ca. einem Jahr beantragt, dass **Thälmannstraße und Kiesweg als Tempo 30 Bereich** ausgewiesen werden. Antwort liegt mir noch nicht vor. Es ist die Frage, ob LK das im Sinne der Anwohner und Fußgänger auslegt oder ob man Wert auf fließenden Verkehr legt. Da muss man mal in den Gesetzestext schauen und mutig sein und andere Vorgehensweise heranziehen.

<b>TOP 7</b>	<b>Gestaltungs(un)arten in der Gemeinde Möser - Impulsvortrag R. Aumann</b>
--------------	---

Herr Aumann gibt, nach Zustimmung der Mitglieder, den Vorsitz in der Zeit des Vortrages an Ingo Fehse ab.

Herr Aumann hält einen Vortrag nach der anhängenden PowerPoint Datei. Er zeigt u. a. Positiv- und Negativbeispiele anhand von Bildern von Gestaltungen innerhalb der Ortschaften.

Nach dem Vortrag erfolgt ein reger Austausch zu dem Vorschlag von Herrn Aumann, eine **Gestaltungssatzung aufzustellen oder andere Festsetzungen - z. B. in B-Plänen** - zu treffen:

Herr Rauche: Es gibt Varianten, die nicht ökologisch vorteilhaft sind und welche die was bringen. Kann man das mitberücksichtigen?

Herr Aumann: Wenn man Gestaltungssatzung möchte, kann man das gewünschte und erforderliche mit einarbeiten. Es muss nur überschaubar und nachvollziehbar bleiben. Es muss erstmal geklärt sein, was wir im BA wollen und dann müssen die OR gefragt werden. Wenn es Satzung werden soll, dann GR-Beschluss.

Herr Hitzeroth: Keine Begrünung im Baugebiet Brunnenbreite II ist Versäumnis. Um Spielplatz ist nur Asphalt. Das ist in Riebebergsbreite das Gegenteil. Keine Begrünung im Wohngebiet darf nicht nochmal passieren. Empfehlung: Festsetzungen vornehmen. Gestaltungssatzung ist schwierig, lieber den konkreten Einzelfall regeln.

Herr Schöngarth: Im Ortskern stehen ein paar alte Bäume. Das werden aber auch weniger. Bin bei Gestaltungssatzung dabei.

Frau Wilz:

- seit einigen Jahren Diskussion in Städten: Recht auf Schatten für Bürger
- gibt 3-30-300-Regel: Jeder Hausbewohner muss 3 große Bäume sehen. 30 Prozent müssen von einem Viertel durch Grün bedeckt sein. Max. 300 m dürfen es bis zur nächsten qualitativ hochwertigen Grünfläche sein.
- Gemeinde sollte nicht alle Flächen verkaufen.
- Früher wurden Grundstücke in Möser nicht unter 800 qm vergeben, damit auch die Eigentümer Bäume pflanzen können.
- Man sollte darauf achten, dass Bäume aus einer Baumschule kommen, die dieselben ökologischen Werte haben, wie der Ort, wo Bäume eingepflanzt werden sollen.
- Bäume aus Magdeburg haben Probleme hier anzuwachsen.
- Es gibt Berliner Baumschulen, die den gleichen Boden haben.
- Manche Bäume wurden hier zu sehr verschnitten.

Herr Rauche: Bäume erstmal blühen lassen, bevor sie beschnitten werden

Herr Schweigel:

- spricht sich für Festlegungen in B-Plänen aus
- Gemeinde sollte kontrollieren, ob Festsetzungen eingehalten werden.

Herr Rauche: würde jederzeit Gestaltungssatzung zustimmen

Herr Lüdtker:

- gefällt Baumkataster
- Es wurde viel nicht nachgepflanzt. Was an kommunalen Baumbestand verloren wurde, ist nicht kontinuierlich erfasst worden.
- findet gut, wenn Kataster angelegt und Bäume in Zukunft besser erfasst werden
- findet auch Baum- und Gießpatenschaften gut - vielleicht an der B1, wo es für Bauhof schwierig ist

Herr Pagel:

- schließt sich Vorrednern an - Bäume sollten ersetzt werden.
- hatten auch das Thema Baumschutzsatzung

Herr Hitzeroth:

- Thema Baumschutzsatzung: OR Möser ist schon weiten Weg gegangen.
- Prozess, der da begonnen wurde, sollte mit betrachtet werden.
- Es geht nicht nur um das Grün was kommt, sondern auch um das was da ist.
- Es gibt jedes Jahr Feststellungen vom Baumgutachter.
- Anregung den Baumgutachter mal einzuladen, damit er von seiner Arbeit berichtet und Leiterin Bauhof, wie man mit Feststellungen umgeht

Herr Simon:

- Baumkataster: Es sind noch nicht alle Bäume erfasst - personeller Aufwand, das nachzuholen.
- Ob das jetzt Gestaltungssatzung für alle Ortschaften einheitlich sein soll, sollte man überle-

gen. - z. B. Lostau wollte Holländerviertel so haben - bezahlender Wohnraum  
 - bei zukünftigen Baugebieten großzügigerer Grünbereich gestalten  
 - Konsequenz: höherer Pfleg- und Kostenaufwand - zusätzliches Personal erforderlich?  
 - Anwuchspflege ist das Problem.

Herr Rauche: In Neubaugebieten sollte man schauen, was Planer macht.

Herr Aumann: Gestaltungssatzung würde ich nicht außen vorlassen. Diese kann auch nur einen oder wenige Punkte enthalten - der bzw. diese sind dann aber verbindlich.

Herr Lüdke: vielleicht in Beteiligungsworkshop mit Bürgern Ideen sammeln und dann interfraktionellen Antrag an Gemeinderat - Gestaltungssatzung, in der nur steht, was auch möglich ist

Herr Rauche: sind damals schon mit Baumschutzsatzung gescheitert

Herr Aumann: Bürger mitnehmen ist wichtig - Vorschlag über Ortschaftsräte laufen lassen

Herr Hitzeroth: haben in Möser kein Problem, was zu entwickeln, aber müssen gucken, wie wir andere Ortschaften dort mitnehmen

Herr Aumann:

- kann auch Vortrag in OR Sitzungen halten und dann schauen, wer will das überhaupt  
 - Dann kann in Bürgermeistersitzung gesagt werden, ob eine Gestaltungssatzung sinnvoll ist, bevor nächster Schritt erfolgt.

Frau Wilz: wenn Baumschutzsatzung mit reingenommen wird, schauen, dass diese nicht ganz so streng, wie die alte, ist

Herr Aumann: verbleiben erstmal so, dass Vortrag in Ortschaftsräte gehalten wird

<b>TOP 8</b>	<b>Anfragen und Hinweise der Mitglieder des Ausschusses</b>
--------------	---

Herr Rauche: Wie weit ist Verwaltung mit der **Befahrung der Umleitungsstraßen in Möser**, die beschädigt worden? Wie weit ist das abgeschlossen? In R.-Breitscheid-Weg/Schermener Weg sind mehrere Schäden. Ist da schon was passiert?

Herr Simon: Die Befahrung hat zum Teil stattgefunden. Die Auswertung läuft. Vergleich zu Gerwisch: Es dauert ca. 1 Jahr. Es wird Information geben, wenn wir neuen Stand haben.

Herr Rauche: Wo die **Wurzeln und Steine im Bürgersteig R.-Breitscheid-Weg** hochkommen, sollte dieses behoben werden. Da ist keine Gehwegbeleuchtung. Da könnte jemand stolpern.

Herr Simon: Reparaturen finden punktuell statt.

Herr Pagel: Wenn man vom **Ottohof** nach Pietzpuhl fährt, stehen an Waldkante **3 gekennzeichnete Eichen**. Sollen die gefällt werden?

Herr Simon: Wenn sie auf private oder Landes-/Bundesfläche stehen, kann ich dazu nichts sagen. Wir schauen, ob es unsere sind.

Herr Schöngarth: **Biesengrundbreite** wird relativ schnell befahren, vor allem bei Sportevents. Dann fahren viele schnell bis zum Sportplatzgelände. Gibt es eine Möglichkeit, die Biesengrundbreite dadurch zu entschärfen, dass man zum Beispiel Baumbuchten einbaut?

Herr Simon: Wenn man finanzielle Mittel hätte, müsste man priorisieren: Machen wir Straßenreparatur oder gestalten wir eine ehemals gebaute Straße mit Baumbuchten um?

Herr Schöngarth: Der 1 m breite Fußweg ist stark belaufen. Hier ist auch ein großes Aufkommen von Tieren. Risiko für Mensch und Tier besteht.

<b>TOP 9</b>	<b>Schließen des öffentlichen Teils der Sitzung</b>
--------------	---

Herr Aumann bedankt sich bei allen Gästen schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Rainer Aumann  
Vorsitzender des Bau-/Umwelt- u. Verkehrsausschusses

Vivien Szuda  
Protokollantin

Möser, den 23.10.2025